

Berner Spitäler sind bei Ausländern hoch im Kurs

BERN. In Berner Spital-Betten liegen immer häufiger ausländische Patienten. Besonders reiche Russen und Araber fliegen für ihre Behandlungen gerne in die Bundesstadt.

Krankenzimmer statt Hotel-suite: Immer mehr wohlhabende Ausländer reisen nicht als Touristen, sondern als Patienten nach Bern. Besonders bei Russen werden die Behandlungen in der

Schweizer Hauptstadt stets beliebter. «In Russland gibt es nur wenige Privatkliniken und die öffentlichen Spitäler haben einen vergleichsweise niedrigen medizinischen Standard», erklärt Urs Brogli von den Hirslanden-Kliniken den Trend.

Neben den Russen setzen die Berner Spitäler vor allem auf die Araber: «Wir haben Belegsärzte, die in den arabischen Raum reisen und vor Ort unsere Dienstleistungen präsentieren», so

Adriana Palermo von Hirslanden Bern.

Vor allem Männer aus der ganzen Welt lassen ihre Leiden im Berner Inselspital kurieren. Spital-Sprecher Markus Hächler weiss, warum: «Unser Urologie-Spezialist Professor Urs Studer ist international berühmt. Sein Ruf zieht viele Patienten aus dem Ausland an.»

Doch nicht nur der Unterleibsexperte lockt kranke Ausländer ins Uni-Spital: «Viele Patienten kommen auch aus dem Umfeld von in



Schweizer OP-Säle sind beliebt.

Bern stationierten Diplomaten, welche mit der Behandlung bei uns zufrieden waren.» **Nina Jecker**

Mehr Blastests an Solothurner Partys

ETZIKEN/SOLOTHURN. Wer im Kanton Solothurn an Partys nur wenig oder gar keinen Alkohol trinkt, sammelt Punkte und kann diese später gegen CDs, DVDs oder Kinotickets eintauschen. Die Kulturfabrik Kofmehl hat das

Poinzz genannte Projekt an vier Events erfolgreich getestet. Punkte kriegt, wer beim Alkohol-Atemlufttest nach dem Event auf einen Wert von 0,3 Promille oder weniger kommt.

Jetzt will das Blaue Kreuz

des Kantons Solothurn Poinzz im Rahmen der Talk-About-Kampagne weiterführen. Punkte sammeln kann man diese Woche etwa am 25. und 26. Juli am Openair Etziken, im September an der Heso und im November am

Kantifest.

Die zehn Teammitglieder von Poinzz sind selbst zwischen 18 und 25 Jahre alt. Sie führen die Blastests in den Klubs autonom durch und verteilen die Punkte. **sah**
www.poinzz.ch

OrangeCinema: Bühne fast fertig



BERN. Nachdem am Sonntag das Gurtenfestival zu Ende ging, startet am Donnerstag in Bern bereits das nächste Sommer-Highlight: Das Openair-Kino auf der Grosse

Schanze zeigt auf der 300 m² grossen Leinwand unter anderem Hollywood-Hits wie «Love Vegas», «Sex and the City» und «American Gangster» und dauert bis am 24.

August. Ebenfalls ab Donnerstag kann man im Freibad Marzili Filme schauen. Das Marzili-Kino steht heuer unter dem Motto Japan und dauert bis Samstag. Foto: nj

Riesenfete in Walkringen

WALKRINGEN. Das Gurtenfestival ist vorbei – mit Openairs ist aber noch lange nicht Schluss: Das 6. Moos-Festival trumpft dieses Jahr mit Berner Rockgrössen wie Züri West, Gölä, Polo Hofer und Philipp Fankhauser auf. Auch Gotthard werden in Walkringen aufspielen. Das Festival findet vom 14.–17. August und am 22./23. August statt. 5-Tagespässe (ohne Gotthard am 14.8.) sind übertragbar und kosten 80 Fr. www.moosfestival.ch

Solaranlage: EWB bezahlt mit

BERN. Energie Wasser Bern (EWB) fördert mit dem Ökofonds ab sofort wieder Solaranlagen. Der Bau einer so genannten Photovoltaikanlage – einer Anlage, die Solarstrom produziert – kostet im Durchschnitt immer noch 5000 Franken. Dank dem Ökofonds übernimmt das EWB rund zehn Prozent des Anschaffungspreises. Gleiches gilt für Sonnenkollektoren, die Warmwasser produzieren.

Musik-Talentschuppen im Zirkus

LENK/GSTAAD. Ab heute gastiert der Circus Go in den Berner Oberländer Gemeinden Lenk und Gstaad. Lokale Musikschaffende haben die Möglichkeit, während der Apero-Zeit zwischen 19 und 19.45 Uhr die Zirkus-Plattform für einen Auftritt zu nutzen. «Wir sind offen für

musikalische Gastdarbietungen jeglicher Art», sagt Ursula Rohr vom Circus Go. Interessenten können sich bei ihr melden. Telefonnummer: 079 372 91 71. Als Dankeschön winkt den Musikern erst noch ein Gratintritt für die Zirkusvorstellung. www.circus-go.ch



Teamchef Beat Weibel (rechts) kontrolliert die Arbeit eines Kollegen.

Olympia: Kochnati ist im Fahrplan

GSTAAD. Im Mai 2007 holte die Schweizer Kochnati Gold an der WM in Chicago; im Oktober 2008 soll die Goldmedaille an der Koch-Olympiade in Erfurt folgen. Deshalb trainieren die Spitzenköche derzeit regelmässig. Am Samstag

waren sie im Hotel Palace in Gstaad zu Gast und verwöhnten das Publikum mit Heilbutt, Bärenkrebs, einem Kalbsrosenstück und vielem mehr. «Es lief rund. Wir sind im Fahrplan», sagte Teamchef Beat Weibel.